sprochen. — Des ferneren werden wegen Beleidigung Arbeitswilliger und Vergehens gegen § 153 der Reichsgewerbeordnung verurteilt die am Streik beteiligt gewesenen Schlosser Georg Fischer zu 1 Woche, Zigarettenarbeiterinnen Gertrud Löffler zu 2 Tagen, Helene Marie Thieme geb. Riemann zu 4 Tagen und Ernestine verw. Erler zu 3 Tagen Gefängnis. Die Zigarettenarbeiterin Diezsch wird von der gleichen Anklage freigesprochen. — Der Schlosser Karl Ferdinand Leiteritz und der Dreher Wolfgang Eugen Schubert erhielten einen Strafbefehl über je 3 Tage Gefängnis mit der Beschuldigung, Anfang Mai in Reick und Niedersedlitz einen Arbeitswilligen der Fabrik photographischer Apparate in Reick, bei der damals eine Anzahl Arbeiter streikten, beschimpft zu haben, um dieselben zur Teilnahme an dem Streik zu bewegen. Leiteritz und Schubert legten gegen ihre Bestrafung Einspruch ein, erzielten damit aber keineswegs den von ihnen erwarteten Erfolg; denn auf Grund der Ergebnisse der Beweisaufnahme wird Leiteritz zu 1 Woche, Schubert zu 2 Tagen Gefängnis verurteilt. — Der ledige Verkäufer Arthur Karl Lokotsch bestahl seinen Prinzipal, einen Garderobe-Magazin-Inhaber, um Kleidungsstücke im Werte von zusammen 250 Mk., um die Sachen in seinem Nutzen zu verkaufen. Sie konnten ihm indes wieder abgenommen werden. Der geständige Angeklagte erhält 3 Monate Gefängnis, 3 Wochen sind durch die Untersuchungshaft verbüßt. — Die 20jährige Dienstperson Else Dora Lange verschaffte sich in zwei Fällen durch unwahre Angaben Darlehen von 11 Mk. Sie ist schon einmal wegen Betrugs vorbestraft, weshalb auf 3 Wochen Gefängnis erkannt wird. — Die Geschäftsgehilfin Auguste Ida Neumann ließ sich Ende Februar von der Arbeiterin Johanna Martha Zill überreden, ihrer Stubengenossin aus dem Schranke das Sparkassenbuch zu entwenden, von dessen Einlage sie dann 30 Mk. abhoben. Von dem Betrage erhielt die Zill etwa 9 Mk. Die Neumann muß den Diebstahl mit 2 Wochen Gefängnis sühnen. Die am 24. Mai wegen anderer Eingriffe in fremdes Eigentum bereits zu 4 Monaten Gefängnis verurteilte Zill erhält wegen der Hehlerei noch eine 1wöchige Zusatzstrafe.

**Wasserstand der Elbe und Moldau.**

| | Budweis | Prag | Pardubitz | Melnik | Leitmeritz | Aussig | Dresden |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 25. Juli | — 12 | fehlt | — 20 | — 60 | — 48 | — 27 | — 165 |
| 26. Juli | — 12 | fehlt | — 19 | — 72 | — 46 | — 23 | — 164 |

**Wetterprognose** des Kgl. Meteorologischen Instituts zu Dresden für den 27. Juli: Trocken, wenn auch mehr oder weniger stark bewölkt. Temperatur: übernormal. Windursprung: Südwest. Luftdruck: mittel.

# Tagesgeschichte.

## Zur belgischen Nationalfeier.

Anläßlich der Feier der 75jährigen Unabhängigkeit Belgiens gab die deutsche Kolonie gestern abend ein Festmahl, an dem 500 Personen teilnahmen. Anwesend waren u. a. der deutsche Gesandte Graf Wallwitz, der deutsche Generalkonsul Pritsch, der belgische Ministerpräsident, der Minister des Innern, die Präsidenten des Senats und des Abgeordnetenhauses, der Bürgermeister von Antwerpen, Vertreter des Königs, der Zivil- und Militärbehörden und das Offizierkorps des Panzers „Kaiser Karl der Große". Graf Wallwitz brachte einen Trinkspruch auf König Leopold aus, worin er betonte, Deutschland wünsche ein starkes Belgien sowohl in politischer wie in kommerzieller Hinsicht. Die materielle Entwicklung Belgiens sei für Deutschland wertvoll; mit ihr Hand in Hand gehe der gegenseitige Austausch der Erzeugnisse. Der Präsident des Abgeordnetenhauses dankte dem Gesandten und trank auf ein langes, glückliches Leben, sowie auf eine glorreiche Regierung Kaiser Wilhelms, den er als Bürgen für die belgische Neutralität begrüßte. Der Kaiser sei bestrebt, den Frieden aufrecht zu erhalten, und dies werde ihm ewig einen Anspruch auf die Dankbarkeit der Menschheit geben. Weiter redeten der italienische Generalkonsul v. Bary, der Ministerpräsident und der Bürgermeister von Antwerpen.

## Die schwedisch-norwegische Unionskrisis.

Der Bericht des Stockholmer Sonder-Ausschusses wurde gestern nachmittag dem Reichstage vorgelegt, ohne daß jemand das Wort verlangte. Der Bericht, sowie die Mitteilung von der Ministerkrisis wurden von der Bevölkerung ruhig aufgenommen, namentlich deshalb, weil man erfahren hatte, daß Norwegen bereit sei, auf eine Volksabstimmung einzugehen. Sämtliche norwegischen Blätter erklären, weitere Erläuterungen und Beratungen über die Anträge des schwedischen Sonderausschusses im Reichstage abzuwarten, bevor sie sich auf weitergehende Erörterungen der gestellten Bedingungen einlassen. Die meisten Blätter heben jedoch bereits hervor, daß die gestellten Bedingungen sehr schwer annehmbar seien.

---

× **Deutsches Reich.** Aus Rönne (Bornholm) wird vom 25. d. M. gemeldet: Der deutsche Kronprinz und die Kronprinzessin, welche gestern abend an Bord der Jacht „Iduna" hier eingetroffen sind, besuchten heute Allinge, Hammeren und die Hammerhus-Ruinen und kehrten nachmittags nach Rönne zurück. Die Bevölkerung und die zahlreichen Sommergäste, zumeist Deutsche, begrüßten das kronprinzliche Paar überall mit herzlicher Begeisterung.

× Aus Essen wird vom 25. d. M. gemeldet: Die gestrige Konferenz zwecks Beilegung des Streiks im Baugewerbe in Rheinland und Westfalen erklärte sich damit einverstanden, daß heute eine Kommission zusammentritt, die Verhandlungen einleiten soll.

× Der Aufklärungskreuzer „Amazone" hat infolge Maschinenhavarie die aktive Schlachtflotte verlassen und zur Reparatur das Trockendock der Reichswerft in Kiel aufgesucht.

× Auf dem Hauptbahnhofe in Gleiwitz trafen 10 Mann von der Besatzung des „Potemkin" in Begleitung eines Agenten ein, der als Reiseziel Hamburg angab, wo die Mannschaften für verschiedene Handelsschiffe geheuert sein sollen.

× **Ungarn.** Der Minister des Innern Kristoffy hat den Beschluß des Vester Komitats, welches die Ablieferung freiwillig gezahlter Steuern und die Mitwirkung bei freiwilliger Stellung zum Militärdienst verboten hatte, umgestoßen. Die gleichen Beschlüsse der anderen Städtekomitate werden, wie verlautet, gleichfalls für ungültig erklärt werden.

× **Frankreich.** Ministerpräsident Rouvier empfing in Paris den russischen Friedensbevollmächtigten Witte und hatte mit ihm eine längere Unterredung. „Temps" hebt gegenüber anders lautenden Meldungen hervor, daß Witte während seines Pariser Aufenthaltes weder politische noch finanzielle Verhandlungen geführt habe, sondern sich bei seinen Zusammenkünften mit zahlreichen politischen und finanziellen Persönlichkeiten lediglich auf Gespräche beschränkt habe. Witte reist heute in Begleitung des Pariser Agenten des russischen Finanzministers Raffalowitsch nach Cherbourg, wo er sich nach Nordamerika einschiffen wird.

× **England.** Oberhaus. In Beantwortung einer Anfrage, betreffend den Verkauf der Whitworth-Kohlenfelder wiederholt der Minister des Aeußern Marquis of Lansdowne die bereits gegebene Auskunft mit dem Hinzufügen, daß die Regierung in Erfahrung gebracht habe, daß die in Whitworth geförderte Kohle minderwertig sei. Durch den Ankauf werde anscheinend die ausreichende Versorgung der britischen Marine mit walliser Kohle nicht berührt.

× **Türkei.** Der von der türkischen Polizei verhaftete Nürnberger Lehrer Hans Zeller hatte den Verdacht dadurch auf sich gelenkt, an dem Bombenattentat beteiligt zu sein, daß er zwei Minuten nach dem Attentat ein Kroquis am Tatorte zeichnete und eine photographische Aufnahme versuchte. Zeller wird voraussichtlich in Freiheit gesetzt. Der Apparat ist konfisziert. — Die Botschaften und Gesandten beschlossen, am nächsten Freitag in corpore dem Sultan ihre Glückwünsche darzubringen.

× **Amerika.** Es verlautet, dreizehn Dampferlinien hätten vereinbart, daß der Zwischendeckpreis von Newyork nach einem Mittelmeerhafen mindestens 26 Dollars betragen soll.

× Der deutsche Geschäftsträger in Washington, Botschaftsrat Freiherr von dem Bussche-Haddenhausen, übermittelte im Auftrage des Deutschen Kaisers durch das Staatsdepartement dem Negerarbeiter George Ellis, der am 15. Januar den Dynamitanschlag gegen die Statue Friedrichs des Großen vereitelte, eine silberne Uhr mit Kette.

× Aus Portland (Oregon) wird gemeldet: Bundessenator Mitchell wurde zu 1000 Dollars Geldstrafe und sechs Monaten Gefängnis verurteilt, weil er seine Stellung als Senator dazu mißbrauchte, die Geschäfte seiner Advokatur zu fördern.

# Vermischtes.

** Ueber die Ursache des Eisenbahnunglücks im Altenbekener Tunnel schreibt das in Paderborn erscheinende „Westfälische Volksblatt" folgendes: „Schon seit Jahren war der (zu Beginn der 50er Jahre erbaute) Tunnel in schlechtem Zustande, dem alle Bemühungen der Eisenbahnverwaltung nicht durchgreifend abhelfen konnten. Es lag dies einerseits an dem zur Verwendung gelangten Material und andererseits auch an der fehlerhaften, um nicht zu sagen unverantwortlichen Arbeit bei der Herstellung des Tunnels." Das Blatt fügt noch hinzu: „Daß die Technik damals noch nicht die Höhe der jetzigen erreicht hatte, bedarf als selbstverständlich wohl keiner Erwähnung." Hierzu wird den „Berl. N. N." aus Paderborn geschrieben: „Das ist zweifellos richtig, wohl aber muß man fragen: Wenn die Eisenbahnverwaltung seit Jahren den mangelhaften baulichen Zustand des Tunnels erkannt und gleichzeitig eingesehen hatte, daß die vorgenommenen Ausbesserungen nicht hinreichten, um die beim Bau des Tunnels begangenen Fehler wieder wettzumachen — warum ist sie nicht schon längst zu demjenigen Entschluß gekommen, der ihr jetzt durch die Wucht der Tatsachen nolens volens aufgezwungen wird, nämlich zu einem vollständigen Neu- bezw. Ausbau des Tunnels?! Das Tunnelgewölbe ist ungefähr in der Mitte des 1640 Meter langen Tunnels auf eine Strecke von 30—40 Meter eingestürzt, die Schuttmassen füllen das Gewölbe teilweise bis zur Decke, so daß jeder Verkehr durch den Tunnel zur Zeit abgeschnitten ist. Die Aufräumungsarbeiten werden sich sehr schwierig gestalten, zumal da Nachstürze nicht ausgeschlossen, bei der allgemeinen Mangelhaftigkeit des Gewölbes vielmehr sehr wahrscheinlich sind. Unter keinen Umständen kann der Tunnel auch nur in einigen Monaten schon wieder betriebsfähig sein, da zum mindesten ein großer Teil des Tunnelgewölbes, wenn nicht das ganze, erneuert werden muß. Es war schon lange die Rede von der Absicht, den Tunnel zu erweitern und für ein drittes Gleis herzurichten; vielleicht wird das bei diesem Anlaß zur Ausführung gelangen, und in diesem Falle würde die Sperrung jedenfalls länger als ein Jahr währen müssen.. Wohl noch nie ist auf deutschen Bahnen eine so erhebliche und langwierige Verkehrsstörung vorgekommen. Handelt es sich doch um eine Strecke, auf der täglich über 100 Züge aller Art verkehren." Von Altenbeken aus fahren jetzt nur noch Züge in der Richtung nach Paderborn und Warburg. Die zwischen Aachen und Berlin verkehrenden Schnellzüge werden über Hamm—Minden geleitet. Ein anderer Berichterstatter schreibt, daß es schon seit etwa einem Jahre als ein großer Mißstand empfunden wurde, daß sich innerhalb des Tunnels Personenzüge begegneten. Dies soll in früherer Zeit streng verboten gewesen sein. Bezeichnend ist es, daß das Zurücklegen der Wegestrecke über den Rehberg (durch den der Tunnel führt) zu Fuß dem Passieren des Tunnels seit langem vorgezogen wurde im Hinblick auf die große Gefahr, die in dem Tunnel drohte, in dem ständig gebaut wurde, um namentlich das aus dem über ihm liegenden Rehberge kommende Sickerwasser abzuleiten; dieses schaffte sich aber immer neue Wege und wird auch diesmal den Anlaß zum Einsturz gegeben haben.

** Eine große Kognak-Pantscherei beschäftigte das Landgericht Bamberg drei Tage lang. Der dortige Fabrikant Amédée Hourdeaux war beschuldigt, 12 Sorten Trinkbranntwein in der Weise hergestellt zu haben, daß er etwa 50 Prozent Wasser zwischen 20 bis 42 Prozent deutschen Kartoffelspiritus und annähernd 1 Prozent einer aus getrockneten Früchten hergestellten Essenz, sowie eines Extraktes von Limonsin-Eichenspänen und 1 v. H. Karamel mischte, zu diesem Gepantsche je nach der Sorte und dem Preise 2 bis 22 v. H. französisches Weindestillat zusetzte und das Produkt als Kognak, garantiert echt französischen Ursprungs, verkaufte. Durch Preislisten, Etiketten usw. erweckte H. den Anschein, als besitze er in Cognac (Frankreich) eine eigene Fabrik, Bamberg sei nur eine Filiale. Die weiteren Angeklagten, die Kaufleute David Adler von Berlin und Karl Höfer von München, hatten sich wegen Beihilfe und Unterstützung des Hourdeaux zu verantworten. Die Verhandlung, zu der mehr als 80 Zeugen und Sachverständige geladen waren, entrollte ein trübes Bild modernen Industrierittertums. Hourdeaux war ein Opfer des Angeklagten Adler geworden, der die Seele des Geschäfts war. Hourdeaux kannte nicht einmal die Herstellungsweise seines famosen Kognaks. Er war mit dem in Spirituosen-Geschäftskreisen unter dem Namen „Kognak-Braun" bekannten Kaufmann Braun aus Berlin in Beziehungen getreten und erhielt von ihm die Rezepte zur Kognak-Fabrikation. Auch die Grundstoffe will Hourdeaux von Braun bezogen haben. Er hat zu seiner Fabrikation nur gemeinen Weinsprit verwendet und hält dies auch nicht für eine Kognakfälschung. Er verkaufte den Kognak, der pro Flasche einen Wert von 50 Pfg. hatte, zu sechs verschiedenen Preisen von 2 bis 12 Mark, obgleich er nur eine Sorte Kognak herstellte. Die ausgedehnte Beweisaufnahme beschuldigte den Angeklagten Adler besonders hart; er wurde denn auch zu 3 Jahren Gefängnis verurteilt. Höfer wurde mit 1 Jahr Gefängnis und Hourdeaux mit 6 Wochen Gefängnis und 3000 Mark Geldstrafe wegen Betrugs bestraft.

** Die anonymen Briefe der Frau Martha Kracht in Lemgo werden morgen nun auch den Feriensenat des Reichsgerichts beschäftigen. Bekanntlich wurde nach 17tägiger Verhandlung die Frau des Fabrikanten Paul Kracht in Lemgo vom Schwurgericht Detmold am 8. April wegen Meineids in zwei Fällen und wegen Beleidigung zu 1 Jahr 6 Monaten Zuchthaus verurteilt. Der mitangeklagte Ehemann Paul Kracht wurde freigesprochen.

** Wiederum Mutterfreuden im Zoologischen Garten in Berlin. Das Neueste, Allerneueste ist zurzeit eine Wochenstube im Bassin. Das drollige Seehundpaar hat einen noch drolligeren Stammhalter bekommen. Wieder ein Ereignis, auf das der Berliner „Zoo" stolz sein kann, denn die Fortpflanzung der Tiere in der Gefangenschaft ist sehr abhängig von ihrer Verpflegung und Wartung. Aber die Wärter sind auch in wahrhaft hingebender Sorgfalt um ihre Schützlinge bemüht. Man könnte sagen, das sind alles geschulte Pflegemütter. Wie zärtlich geht der braunbärtige Mann mit seinem Seehundbübchen um, und wie leuchtet ihm die Freude über das kleine Kerlchen aus den Augen! Es ist aber auch entschieden das „klügste Kind" in der Tierwelt. Mehr als schwächlich, kaum atmend, zur Welt gekommen, hat es sich mit rapider Geschwindigkeit erholt und produziert sich nun im zartesten Alter — es zählt knapp zwei Wochen — schon als gewandter Schwimmkünstler und Voltigeur. Es schaukelt sich mit Grazie auf den Rücken, taucht und schießt Kobolz im Wasser, daß man sich erstaunt fragt: Ist das wirklich noch ein Säugling? Man würde es nicht glauben, wenn sich einem nicht Gelegenheit böte, sich mit eigenen Augen zu überzeugen, wie die Mutter ihr Kleines nährt. Das Stillungsgeschäft geht hier auf der Wasserseite vor versammeltem Publikum vor sich, im Gegensatz zum Giraffenhause, das stets erst geräumt werden muß von unbefugten Zuschauern, ehe das vornehme Giraffenfräulein sich herabläßt, die Flasche zu nehmen. Das ist nun mal eine hochnäsige Familie. — — Die Seehundsmutter aber ist eine biedere, einfache Frau, die nicht viel Umstände macht und sich an die neugierigen Augen der „Zoo"-Besucher nicht kehrt. Es sieht sogar aus, als zeige sie voll Stolz, wie die Sache gemacht wird. Sie begibt sich dazu aufs Trockene, auf die Steinfliesen, dicht vor die lebende Menschenmauer, die, sich drängelnd, gespannt dem interessanten Vorgang folgt. Auf der Seite liegend, verharrt die Mutter in dieser für sie recht unbehaglichen Stellung, bis das Kleine sich satt getrunken hat, was geraume Zeit in Anspruch nimmt. Da hat man hinreichend Muße, das allerliebste Tierchen in nächster Nähe zu betrachten. Es ist von hellgrauer, seidig glänzender Farbe, hat ein rundes, kurzschnauziges, aalglattes Köpfchen mit beweglichem Schnüffelnäschen und blanken, tiefschwarzen Aeuglein, die während des Trinkens beobachtend auf das Publikum gerichtet sind. Die Enden der Vorderfüße oder Flossen, die ihm die Händchen ersetzen, sehen aus wie zarte Fingerchen, die in grauen Seidenhandschuhen stecken. Damit liebkost es die Mutter oder schlägt nach ihr in neckischem Spiel. Es ist ein sehr sauberes, appetitliches Baby, so recht „zum Abknutschen" mollig, dabei frech und übermütig wie ein Berliner Straßenjunge. Der Seehundvater ist ausquartiert, damit die Gattin sich ausschließlich der Pflege des Kindes widmen kann; Eheherren sind nun mal komische Leute, die — natürlich keine Regel ohne Ausnahme — ihre Forderung, „Du sollst keine anderen Götter haben neben mir", auch auf die ungefährlichsten Rivalen auszudehnen pflegen.

** Die neuerbaute Strecke Eigerwand—Eismeer der Jungfraubahn hat den Betrieb aufgenommen. Unter Beteiligung von Touristen aller Länder wurde der erste Zug nach der 3160 Meter hoch liegenden Station Eismeer abgelassen. Alles verlief vorzüglich. Im Weiterbau der Jungfraubahn tritt vorläufig eine kurze Pause ein.

** Seit dem Ausbruch des Gelben Fiebers sind in New-Orleans 50 Krankheitsfälle vorgekommen, von denen 8 tödlich verliefen. Viele der Erkrankten sind genesen. Gegenwärtig befinden sich nur noch 15 Kranke in ärztlicher Behandlung.

# Schiffsbewegungen.

**Norddeutscher Lloyd.** (Mitgeteilt von Fr. Bremermann, General-Agentur, Prager Straße 49.) „Darmstadt" 25. Juli in Aden angek. „Scharnhorst" 26. Juli von Nagasaki abgeg. „Prinz Eitel Friedrich" 25. Juli von Penang abgeg. „Kronprinz Wilhelm" 25. Juli in Newyork angek. „Bieten" 25. Juli von Southampton abgeg. „Borkum" 25. Juli Queenstown pass. „Karlsruhe" 25. Juli in Bremerhaven angek. „Großer Kurfürst" 25. Juli von Newyork abgeg. „Sachsen" 25. Juli in Singapore angek. „Seydlitz" 25. Juli von Genua abgeg. „Preußen" 25. Juli in Suez angek.

**Hamburg-Amerika-Linie.** „Bulgaria", nach Newyork, 23. Juli Dover pass. „Arcadia" 23. Juli von Yokohama abgeg. „Moltke", auf der Nordlandfahrt, 24. Juli in Bergen angek. „Slavonia", nach Ostasien, 23. Juli Dungeneß pass. „Meteor", auf der Nordlandfahrt, 24. Juli in Drontheim angek. und nach Merok abgeg. „Numidia", nach Südbrasilien, 24. Juli von Oporto abgeg. „Montauk Point", von New Orleans, 24. Juli auf der Elbe angek. „Rhenania" 23. Juli von Singapore abgeg. „Allemannia", von Havana und Mexiko, 24. Juli auf der Elbe angek. „Cheruskia", von Westindien, 24. Juli Lizard pass. „Prinz Eitel Friedrich", von Mittelbrasilien, 24. Juli von Rotterdam abgeg. „Patagonia", nach Nordbrasilien, 24. Juli in Antwerpen angek. „Abessinia" 24. Juli in Boston angek. „Silvia" 24. Juli in Tientsin angek. „Georgia" 22. Juli von New Orleans nach Galveston abgeg. „Sambia" und „Vandalia" 24. Juli in Hongkong angek.

**Union-Castle-Linie.** „Kinfauns Castle" und „Galician" 25. Juli auf Ausreise in Kapstadt angek. „Dover Castle" 24. Juli auf Heimreise von Kapstadt abgeg. „Kenilworth Castle" 25. Juli auf Heimreise in Madeira angek.

# Familiennachrichten.

Verlobt: Clara Klein, Leipzig-Neu-Reudnitz m. Paul Preil, Leipziger Krystall-Palast-Sänger, Leipzig-Reudnitz; Alma Rau, Rabenstein bei Chemnitz m. Arthur Haase, Crimmitschau; Paula Göring, Oberstein a. d. Nahe m. Dr. phil. A. Grahn, Meißen.

Aufgeboten: A. H. Schröter, Arbeiter m. A. A. Zenker geb. Prost; F. W. Schulze, Pappdachdecker m. J. B. G. Gottwald; J. G. Matticzk, Schneider m. M. A. Scholz; K. G. Kubitza, Eisendreher m. A. L. Trojanski; A. L. Grötzel, Stadtgendarm m. E. M. Dehnert; E. F. Büttner, Geschäftsinh. m. L. Kühnert; K. K. W. Fischer, Mechaniker m. A. F. Hahne; F. M. Meise, Drechsler m. L. M. S. Richter geb. Lauterlein; R. B. Mütze, Bäcker m. F. E. Schubert; E. E. Seifert, Malermeister u. Baugew. m. A. M. L. Laake; K. A. Rosjat, Zuschneid. m. E. F. M. Schimpf; G. K. Hanske, Assistent m. F. F. König; K. G. Gückler, Barbier m. L. M. Rietschel; K. Honisch, Schuhm. m. M. L. Rupprecht; W. Knaack, Kaufm. m. P. M. J. Möbus; E. A. Kunath, Bur.-Hilfsarb. m. L. F. Lindemann; H. Geppert, Bäcker m. M. Loose; E. O. Fischer, Bur.-Assistent m. A. D. Wehle; K. Pannasch, Kutscher m. J. E. Plontke; E. A. R. Gülde, Lithogr. m. S. J. Götze; P. K. Kühne, Arb. m. E. B. Hoyer; W. G. Rietzschel, Fleischer m. J. P. Weigel; K. E. A. Kutschke, Schornsteinfeg. m. H. S. Bonitz; K. A. Pietsch, herrschaftl. Kutscher m. H. R. Frey; F. J. Dambock, Schuhm. m. M. L. Bock; H. B. G. Engelhardt, Kaufm. m. F. E. E. Hunger; K. H. Thomas, Schuhm. m. E. E. Frenzel; E. E. Riedel, Barbier m. M. A. S. Pils; M. K. L. H. Wendel, Schriftsteller m. A. K. Grötzsch; J. N. Nowottne, Bademstr. m. E. E. Richter; G. R. H. Vetter, Exped. m. P. M. F. Gellineck; R. H. Jentzsch, Arb. m. A. L. Pomp; W. H. K. Lichey, Buchh. m. J. M. Richter; P. M. Seidel, Hutarb. m. J. H. geich. Rauchfuß geb. Lubich; E. H. Worb, Stadtgend. m. E. S. M. Brasel; A. Bartko, Schmied m. A. F. Richter, — sämtlich in Dresden. — J. J. Cunn, Rittmeister a. D. in Oppeln m. E. Faltin, Dresden; G. M. Rätze, Schneider, Großpostwitz m. A. M. Stagura, Dresden; L. A. L. Schreck, Uhrm., Möhringen m. E. P. Ludwig, Dresden; P. König, Bur.-Aspir., Mobschatz m. H. J. Göllnitz, Dresden; E. E. A. Reif, Dek.-Maler, Dresden m. A. E. Baumbach, Schildau; P. R. Obst, Kaufm., Blasewitz m. O. M. R. Vogt, Dresden; K. G. Andrich, Markth., Dresden m. A. A. Silbermann, Liebau; A. T. H. Schlott, Mechan., Lichtenberg m. J. H. Döring, Dresden.

Vermählt: K. A. O. Dähner, Arbeiter m. W. A. Eichwaldt geb. Reiche; F. W. Herrmann, Schneider m. E. O. Fischer; L. A. H. Lehnert, Lastkutscher m. A. E. Herrmann; E. R. Kühne, Zimmerm. m. E. L. Beier; E. A. Herrlich, Kutscher m. A. S. Daniel; H. M. Meißner, Maurer m. S. A. F. Lättig; P. H. Tröger, Schlosser m. E. M. Kirsicht; M. B. Lehmann, Lackierer m. J. E. Wünsche geb. Becker; G. P. Zobel, Kutscher m. A. P. A. Logisch; W. Bacek, Lackierer m. H. M. Lotze; B. R. Horn, Kutscher m. J. P. H. Schluckwerder geb. Wollmann; K. B. R. Dittrich, Maschinenarb. m. B. R. Stark; A. O. König, Metallschleifer m. A. H. Schnabel geb. Neumann; O. E. Bormann, Maurer m. H. F. Ebert; K. J. Geißner, Fleischer m. A. Will; G. H. Prenzel, Schuhmacher m. H. Gielecke; A. O. Rauger, Heizungswärter m. F. P. Schreier; M. J. G. Zimmermann, Arbeiter m. P. M. verw. Obenauf geb. Henack; U. D. Schubert, Kaufm. m. P. verw. Liebeskind geb. Winkler; F. F. Groh, Fabrikarb. m. M. A. Günther; K. A. W. L. Terme, Klempnermstr. m. M. A. Tschirschky; P. G. Stark, herrschaftl. Diener m. F. E. Naumann; A. Stenzel, Schlossergeh. m. A. M. Köhler; K. A. Beyer, Arbeiter m. M. A. Leipnitz; R. A. Vogt, Techniker m. H. F. Maune; G. H. Eichel, Steindrucker m. A. M. Mann; G. A. Forkert, Staatseisenbahnarb. m. M. J. Feldbinder; O. A. Richter, Fleischer m. E. M. verw. Hanke geb. Raich; R. W. König, Friseur m. A. M. Nacke; E. M. Ebersbach, Gürtler m. A. G. Möws; C. M. Damme, Tischler m. L. A. Böhm; F. A. Ziesche, Dekor.-Maler m. E. F. Seibt; A. E. Hein, Glasschleifer m. J. A. Richter; F. O. M. Fischer, Reisender m. P. M. Koch; K. O. Haupt, Fabrikarb. m. A. M. Fuchs; K. R. Pohl, Hutmacher m. J. M. geich. Wolf geb. Hofmann; G. M. Rüthrich, Exped. m. K. M. Curth; F. C. Fichtner, Kaufm. m. T. K. Wächtler; E. K. Kantzky, Musiker m. E. A. P. verw. Mager geich. Fechner geb. Hertrompf; K. W. Sethmacher, Lackierer m. E. M. Feuerpfeil; K. E. Heger, Buchdrucker m. M. Walter; R. A. W. Tiedtke, Instrumentenmacher m. A. Willimczik; C. E. Gückel, Postbote m. A. H. Umlauf, — sämtlich in Dresden. — Karl Weißer m. Dagmar Lorch, Leipzig; Felix Ritter m. Ida Neumann, Zittau; Kand. rev. min. Hugo Pflugbeil, Rossen m. Susanne Otto, Radebeul; J. G. Scheibner, Schneidemüller, Crimmitschau m. G. T. Schmeja, Dresden; A. Leberer, Ziegelbrenner, Radebeul m. A. M. Arnhold, Dresden; J. H. Stare, Kontorist, Dresden m. L. L. A. Tackelnburg, Sangerhausen; F. O. P. W. Müntzel, Kaufm., Berlin m. K. Rosenthal, Selb; E. H. Putze, Schlosser, Blasewitz m. A. G. Förster, Dresden; C. A. P. Schmidt, Obergärtner, Zyrowa m. M. Majnusch, Dresden; G. P. Kaulfuß, Bureaubeamter, Krippen m. M. B. Viehrig, Dresden; K. A. Ekbom, Kaufm., Upsala m. S. H. G. Seifert, Dresden.